

General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Kemberg
M. in Kenden, Kotta, Eudorf, Kieritz, Gommow und Gadsitz M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Kopfszeile oder deren Raum Pfg. die
Zgepaltene Zeile Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Einschlag der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Zeit-Beitrag 15, Anzeigenzeile 40 Pfennige

Nr. 10

Kemberg, Donnerstag, den 22. Januar 1925.

27. Jahrg

Impfammeldung.

Zwecks Aufnahme in die Impfliste sind die im Jahre 1924 auswärtig geborenen und hier zugezogenen Kinder bis spätestens 25. Januar in der Stadtdirektion anzumelden.

Kemberg den 19. Januar 1925.

12) Die Polizeiverwaltung.

Das vollständige Kabinett vor dem Reichstage

Das Kabinett setzt sich aus folgenden Ministern zusammen.

Außenr.: Dr. Stresemann.

Inneres: Schuler.

Justiz: Dr. Neuhaus.

Arbeit: Dr. Brauns.

Finanzen: Dr. Brüning.

Reichswehr: Dr. Seeber.

Ernährung u. Landwirtschaft: Graf v. Helldorf.

Wissenschaften: Dr. Meißner.

Reichspost: Dr. Schuler.

Verkehr: Dr. Seeber.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 21. Januar.

* Volkstrauertag am 1. März. Es ist geplant, am Sonntag, den 1. März, zum ersten Male einheitlich im ganzen Reich einen Volkstrauertag zu Ehren der Gefallenen des Weltkrieges zu begehen, für den die seit langem erfindete geistliche Grundanlage bisher nicht geschaffen werden konnte. Die Vorbereitung der Feier liegt in den Händen eines Ausschusses, dessen Vorsitz der Präsident des Volksbundes Deutsche Kriegerehrtenvereine e. V. führt, und in dem die Spitzen der kirchlichen Verbände der drei großen Bekenntnisse und eine Zahl großer kultureller und wirtschaftlicher Verbände vertreten sind. Die Feier soll zeigen, daß die Erinnerung an das gemeinsame Leid des Krieges alle Schichten unseres Volkes über die Schranken der Partei, der Religion und der sozialen Stellung wieder zusammenführen kann und wird.

* Keine Verlegung Werber-Halle. In den Verhandlungen über die angeblich geplante Verlegung der Regierung von Werber nach Halle wird berichtet, daß im Preussischen Ministerium des Innern von einem solchen Plane nichts bekannt sei. Es scheine keinerlei diesbezügliche Verhandlungen zu geben.

* Gegen die deutsche Einheitsjurisdiktion. An sämtliche Ministerien des Deutschen Reiches und aller deutschen Staaten ist von einer großen Reihe bekannter Wirtschaftler, Politiker und hoher Beamten folgende Entschiedenheit gelangt worden: In Sachen der deutschen Einheitsjurisdiktion schließen wir uns über in einem Abdruck beigefügten Stellungnahme der Industrie- und Handelskammer zu Berlin (Einlage an den Herrn Reichsminister vom 27. August 1924) in vollem Umfang an und erwarten, daß die Schaffung einer deutschen Einheitsjurisdiktion nicht auf dem Wege behördlicher Anordnung erfolgt, sondern daß für zeitgemäßen Ausbau der Rechtspflege Sorge getragen wird. Dies geschieht nach Lage der Sache am zweckmäßigsten durch Gewährung voller Gleichberechtigung für die beiden Haupttypen Stolze-Schrey und Gabelberger für das gesamte Reichsgebiet oder (wenn Bayern und Sachsen an Gabelberger festhalten) durch Erhebung von Stolze-Schrey zum Einheitsystem in Norddeutschland, besonders in Preußen.

Bad Schmiedeberg, 19. Jan. Der etwa 30 Jahre alte Arbeiter Herr. Brückner von hier ist seit Mittwoch verschwunden. Aufmerksam bei Verfolgungswahnsinn, nach dem sich Zeichen in den letzten Tagen durch auffällige Kopfschmerzen bemerkbar machten, und der wahrscheinlich eine Folge seiner Kriegserlebnisse ist, ist er wie er ging und stand von seinem Heim weg. Über Brückner kam er nach Kemberg, wo er um polizeiliche Schutz nachsuchte. Aber dort hat man ihn, da er keinerlei besondere Gesichtszüge zeigt, weitergehen lassen, und es ist über den Verbleib des Mannes vorläufig nichts Näheres bekannt.

Schmiedeberg. Ein Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag im Weidwitzer Hof in Kieritz begangen. Nach Entschlagen von Fensterläden sind Personen in den Saal gestiegen und haben das dort liegende Stammophon, 17 aufgetragene Tischdecken und drei Bettdecken mit fortgenommen.

Wittenberg. Schamer verunglückt ist am Freitag der Wassermeister des Südtürmer Wasserwerkes Reimers beim Reinigen der Wasserlöcher. Er war mit Arbeitern beim Reinigen der Röhren bei Strauch beschäftigt und auf diesem Zwecke in einen der Einheitschächte gestiegen, um die Bewegungen des sog. Mölsch zu beobachten, da sich derselbe nicht mehr bewegte so half R. mit dem Rechten Fuß nach,

als der Mölsch plötzlich nachgab und da die Arbeiter denselben von einem anderen Schacht aus zurückzogen, so wurde dem R. der rechte Fuß gepreßt und gebrochen. Der Unfall wurde erst später bemerkt, als das Wasser schon angeht. Da aber R. sich selbst nicht aus dem Schacht begeben konnte, so mußte er etwa zwei Stunden bis zum Oberkörper im Wasser zubringen. R. wurde dem Paul-Gerhardshof zugeführt.

Wittenberg. Ein Schmiedler treibt in letzter Zeit hier wieder sehr Unruhe. Derselbe gibt sich als Steuererheber aus, der die rückständigen Kirchensteuer einzuziehen habe. Verschleiernd ist es ihm gelungen, Beträge zu erhalten. Dittmann stellt er allerdings nicht aus, sondern die Restkonten stehen alle nur in einer Liste. Durch Nachfrage einer Hausfrau bei der Kirchenkasse, um was für Restbeträge es sich handle, kam der Schmiedler aus Tageslicht. Da z. B. ein Vollzugsbeamter zur Einziehung von Restbeträgen nicht unterwies ist, und wozu dies der Fall wäre, auch Dittmann angefragt worden, so handelt es sich hier um einen Schmiedler. Der vermeintlich „Steuererheber“ wird uns als ein in den 30er Jahren stehende Person von schlanker Figur beschrieben, trägt dunkle Leberzieher, Filzhut und Schraubart. Der Schmiedler wird vielleicht nun auf andere Art versuchen zu betriegen, so daß hiermit vor demselben gewarnt wird.

Donnisch, 19. Jan. Die Bewohner jenseits der Bahnhalle konnten sich des elektrischen Lichtes nur kurze Zeit erfreuen. Da angeblich die Erdarbeiten der zuständigen Eisenbahndirektion zur Überführung der elektrischen Drähte über den Bahngang noch nicht vorlag, wurden nachts die Drähte entfernt, so daß man vergeblich auf Strom wartete. Wie wir von zuträglichster Seite erfahren, handelt es sich jedenfalls nur um einen Irrtum, da die Genehmigung bereits erteilt ist. Nach diesem Scheitern hat Direktor. Klümpel von Licht- und Kraftwerk Wittenberg in Halle mit der betreffenden Eisenbahndirektion Rücksprache genommen.

Bis zum 25. Januar

müssen unsere Postbesitzer ihre Abonnement erneuern haben, wenn in der Weiterleitung unseres Blattes am 1. Februar keine Unterbrechung eintreten soll. Es genügt, einen entsprechenden Brief unmarkiert in den Briefkasten zu werfen. Bei verfallener Bestellung berechnet die Post eine Gebühr für nachzuliefernde Nummern

Donnisch, 17. Jan. Durch die Presse ging vor kurzem die Mitteilung, daß von dem Hegemeister des Stobf-Forstes ein Steinadler erlegt worden ist. Der Steinadler gehört zu der geringen Zahl von Tieren, die durch das preussische Naturschutzgesetz das ganze Jahr geschützt werden. Er kommt in Deutschland nur als seltener Gast im Herbst und Winter vor, und wird in diesem Falle wohlweislich von heftigen Stürmen in unsere Gegend verschlagen worden sein. Der Abschub des seltenen Raubvogels ist auf preussischem Gebiet erfolgt. Der Beamte wird von der preussischen Stelle für Naturkunde zur Rede gestellt gezogen werden. Der anhaltige Landesforstverwalter weist uns auf die Wichtigkeit hin, die Bevölkerung über die Bedeutung und Notwendigkeit des Naturschutzes aufzuklären. Ein wirksames Mittel sei die Brandmarckung jedes einzelnen Vorgehens gegen die Bestimmungen.

Wittenberg, 17. Jan. Zu der vergangenen Woche sind auf dem Klosterberge in Gantow bei Wittenberg Bohrungen vorgenommen worden, um einen Brunnen anzulegen. Dabei sank der Bohrpumpen plötzlich einen Meter tiefer, nachdem man bereits eine Schicht von drei Meter Humus-Erde, 10 Meter Sand, 1 Meter Sand und vier Meter Ton durchbohrt hatte. Dem Bohrgloch entströmte daraufhin Gas, das sich jedoch als nicht brennbar erwies. Es wurde nach an einigen Stellen Bohrungen vorgenommen, ohne daß man, obwohl das Bohrgloch bis 7 Meter unter dem Wasserpiegel des dort darangehenden Flusses reicht, eine Wasserader erreichte. Das Gas kommt seitdem immer ununterbrochen aus. Die geologische Landesanstalt in Berlin hat zur näheren Untersuchung Professor Schmitter und den Geometer Dr. Stodhiff nach Wittenberg entsandt, die zwei Bohrer mit dem entströmten Gas gefüllt und untersucht haben. Das Gas enthält etwa 1,5 Proz. Kohlenäure, Sauerstoff, Stickstoff und 97 Proz. eines Gases, dessen Natur noch nicht feststeht.

Vallenstedt, 19. Jan. (Sauto mit dem Auto.) Um einem Manne anzuschauen, der treuz und quer vor ihm herfuhr, bog beim Anfahren in die Alexanderstraße ein geschlossenes Auto aus. Durch den schnellen Untergrund kam das Auto ins Schleudern und überforderte sich zweimal. Wie durch ein Wunder kamen die vier Insassen mit dem bloßen Schrecken davon, während der Wagen schweren Schaden erlitt.

Dranienbaum, 16. Jan. Das „Goldene Horn“, von dem in den Dranienbaumer Gemeinderatsitzungen öfter die Rede war, ist jetzt entgültig in den Besitz der Firma Kieritz übergegangen, nachdem die Stadt auf den Gebrauch des Vorkaufsrechtes verzichtet hatte. Als Preis werden 40000 M. genannt.

Deffau, 19. Jan. (Sautgut-Ausstellung) Wie in der Sitzung des Landwirtschaftlichen Vereins mitgeteilt wurde, trägt sich die Landwirtschaftskammer für Sautgut in Anhalt zu veranlassen. Der Sautgutbetrieb in Anhalt steht auf einer ganz bedeutenden Höhe dank der lebhaften und gewissenhaften Pflege, die ihm die Landwirtschaftskammer zuteil werden läßt, umso mehr auch, als die Kommer in der Anerkennung von Sautgutwirtschaften große Anfordernungen stellt und da, wo es die Verhältnisse erfordern sollten, auch mit der Anerkennung von Sautgutbetrieben nicht zaudert.

Delitzsch, 17. Jan. Auf dem Kreisstag verhandelte man über eine Beteiligung des Kreises an dem Bau einer vormaligen Kleinbahn von Delitzsch über Glesien nach Radwitz. Der Plan selbst rief eine ungeheuerliche Ansprache hervor, bei der mancherlei Sonderwünsche zum Vorschein kamen. In der Hauptfrage gehen diese dahin, die Kleinbahn, die nach dem Entwurf vom Senator Bahagof in Delitzsch über Gertitz, Großkissa, Rattensandorf, Grabschütz, Zwofhan, Köls, Glesien, Feiredo, Radewitz, Sahn, Wolteritz und Wöfen nach Radwitz führen soll, in ihrem Endstadium noch bis Schenitz durchgeführt wird.

Magdeburg, 19. Jan. (Pädagogische Hochschule für Magdeburg) Wie aus der letzten Stadtratsordnungsversammlung zu entnehmen ist, strebt man von hier aus an, eine pädagogische Akademie zu bekommen. Ob dieser Plan Wirklichkeit werden wird, liegt in den Händen der Regierung, die eine pädagogische Hochschule sicher zunächst bei der Landesuniversität einrichten wird. In zweiter Linie käme dann allerdings Magdeburg als Mittelpunkt einer pädagogischen Bewegung in Betracht.

Worbis, 20. Jan. (Durch Sturzflug getötet.) Der aus Werder kommende Montaginspektor Schmidt von Ueberland, „Süßharn“, in Weiskerke ist an der Straße von Weiskerke zum Rathschitz „Benzeln“ tödlich verunglückt. Es wird angenommen, daß er bei einer Nachprüfung der Sturzflugleistung den Draht berührt hat. Auf dem Schut, wohin er nach dem Abwurf gebracht worden ist, stellte der Arzt den Tod fest.

Altendorf, 19. Jan. (Ein Aßhühner durch einen Behälter erlöchen.) Im benachbarten Kreislich ist ein jahrelanger Junge bei einer Rauferei auf der Straße einem achtjährigen Spielkameraden, Adolf Kämpfer, mit einem verrosteten Kammespeer in die Brust und verletzte Lunge und Herz. Das schwerverletzte Kind wurde in das hiesige Kinderhospital überführt, wo es, nach dem es genaue Angaben über die Unfälle gemacht, verstarb. Der Staatsanwalt hat die Leiche beschlagnahmt.

Widemann, 17. Jan. Die im April vorigen Jahres vorgenommenen Arbeiten zur Erschließung eines neuen Steinbruchs sind nunmehr zu Ende geführt, so daß der neue Steinbruch am 10. Jan. in Betrieb genommen werden konnte. In der neuen Anlage wird Schmelz gewonnen. In dem Betriebe haben mehr als 100 Arbeiter Beschäftigung gefunden.

Berliner Produktendirekt.

Alltlich schlagende Preise an der Produkten-Börse zu Berlin, für Getreide und Mehlarten pro 1000 kg. (inkl. für 100 kg. Berlin, 20. Januar. (In Weizenmarkt der Goldmark oder in Rentenmark.) Weizen, märkischer 250-260, pommerscher Roggen, märkischer 252-260, pomm. Weizen, Sommergerste 280-318, Futtergerste 290-292. Hafer, märkischer 193-203, pomm. 180-193, weitr. 183-186. Mais loco Berlin magerfrei Hamburg 325-329. Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 35,00 bis 38,00 (je nach Marken und Notiz bezahlt). Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 35,- bis 38,-. Weizenmehl frei Berlin 16,70-16,80. Roggenmehl frei Berlin 16,70-16,80. Rapz geschäftslos. Weizenmehl geschäftslos. Gersten Mehl 30-35. Al. Speiseerbsen 20-26. Futtererbsen 20,00-20,50.

Leipziger Viehmarkt.

19. I. Auftrieb: Rinder 583, Ochsen 96, Bullen 195, Kalben 64, Fähe 228, Rälber 389, Schafe 1179, Schweine 1356, aufkommen 3517. Direkt von Fleischer angeführt: Rinder 32, Rälber 19, Schafe 199, Schweine 199. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht (in Goldmark): Ochsen 1.: 50-54, 2.: 42-49, 3.: 28-41, 4.: 16-18. Bullen 1.: 48-51, 2.: 42-47, 3.: 32-41, 4.: 18-20. Rälber (Kalben) 1.: 50-54, 2.: 50-54, 3.: 42-49, 4.: 30-41, 5.: 20 bis 29. Rälber 1.: 28-32, 2.: 25-30, 3.: 20-24, 4.: 16 bis 19. Schafe 1.: 42-48, 2.: 35-41, 3.: 28-34. Schweine 1.: 70 bis 74, 2.: 73-76, 3.: 67-69, 4.: 60-66, 5.: 60-66. Geschäftige: Rinder und Rälber langsam, Schafe sehr langsam, Schweine langsam. Übertrieb: Rinder 131, davon Ochsen 18, Rälber 5, Fähe 412, Schweine 5, Bullen 48.

Groß Belgig (Soches), 17. Jan. Der 61jährige Gutsbesitzer Worez wurde erschossen in seinem Bette aufgefunden. Seine 49jährige Frau, die seit 10 Jahren bettlägerig ist, wurde unter dem dringenden Verdacht, den tödlichen Schuß abgegeben zu haben, in Haft genommen. Die Plagiateure hänge sind noch unklar. Man spricht von geringer Umnachtung, aber auch von Geisteskrankheit. Das Ehepaar hat im vergangenen Jahr über 60000 Mark geerbt.

Berlin, 14. Jan. Wie mitgeteilt wird, hat der sozialdemokratische Parteivorstand in einer Sitzung im Reichstag festgestellt, daß eine Verbindung zwischen der Partei und dem Geschäftsmann Barmatz niemals bestanden hat, und weiter, daß in keinem Falle ein Beweis dafür erbracht worden ist, daß Parteigenossen ihren politischen Einfluß zur Erlangung persönlicher Vorteile benutzt hätten. Der Parteivorstand stimmt mit der Fraktion darin überein, daß durch die gerichtliche und parlamentarische Untersuchung eine Klärung über alle Korruptionsangelegenheiten geschaffen werden muß.

Berlin. Das Verbrechen in der Geiselerstraße. In dem Franzosen in der Geiselerstraße wird mitgeteilt, daß es jetzt endlich gelungen ist, die Person der Ermordeten festzustellen. Sie ist eine 36 Jahre alte Frau Paula Schütz,

die früher in der Provinz in den besten Verhältnissen lebte. Ihr Mann besaß eine Villa und hielt Wagen und Pferde. Nach seinem Tode ging alles verloren. Die Frau kam nach Berlin und betätigte sich eine Zeitlang als Filialkauffrau. Dann kam sie von Stufe zu Stufe und hatte schließlich nicht einmal mehr ein Obdach. Mitleidungen von anderen Mädchen, die die „Krembahn-Tale“ kannten, hatten nur den Verdacht aufzuheben lassen, daß Wille kein Opfer auch bezahlt habe. Die Schütz hätte kurz vor ihrer Ermordung eine reiche Bekanntschaft gemacht. Bei der Leiche fand man aber kein Geld. Es ist jedoch jetzt festgestellt, daß Frau Schütz keineswegs Sie war am Morgen des Sonntags, an dem sie spät abends von Wille an der Potsdamer Brücke getötet und in den Wagen genommen wurde, noch in einem Keller und konnte hier nicht einmal ihre Kaffe-Bonbons, die sie verzeigte, bezahlen. Bei den Ermittlungen hat der Kaufmann der Reichskommission sehr wertvolle Dienste geleistet. Ihm ist es zu danken, daß sich ein großer Teil der Öffentlichkeit für die Aufklärung des Verbrechens interessiert, und daß so endlich auch die Person der Toten festgestellt werden konnte.

Köln, 19. Jan. (Eine verhängnisvolle Autofahrt.) Eine turndare Liebessträube spielte sich in Rhynwegen (Holland)

ab. Der Fabrikant von Dphufen hatte mit seinem Dienstmädchen ein Liebesverhältnis. Beide wollten am Dienstag dieser Woche nach Amerika fliehen. Inzwischen sollte der Fabrikant aber den Entschluß, mit seiner Familie den Tod zu suchen. Er machte mit seinen Angehörigen eine Autotour und lenkte den Wagen mit höchster Geschwindigkeit in die Waal, dabei fanden das Ehepaar und eine Tochter von 13 Jahren, das während des Sturzes aufsteigend aus dem Fenster herabgeschleudert wurde, wurde mit schweren Verletzungen, aber noch lebend, aus der Waal herausgezogen. Kurz nach dem Unglück verurteilte die Geliebte des Fabrikanten, sich das Leben zu nehmen, konnte aber gerettet und der Polizei übergeben werden.

* Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Aufklärung der Firma Dr. med. Robert John & Co., G. m. b. H., Magdeburg über ihren in vielen Tausenden von Fällen bewährten natürlichen Gesundheitswiederhersteller „Salvito“ bei, auf welche wir unsere Leser hiermit ganz besonders hinweisen. Ein Versuch mit diesem Mittel dürfte sich auf jeden Fall empfehlen.

Schü-Li

Sonntag, 25. Januar,

12 Akte.

Das glänzende Doppel-Programm.

abends punkt 8 Uhr

12 Akte.

— Erster Film: —

Die Vergeltung.

Tragödie eines guten Menschen in 6 Akten.

Hauptrolle: Otto Gebühr.

Zweiter Film:

Die schwarze Schachdame.

Ein tragikomischer Detektivfilm in 6 Akten.

Hauptrolle: Max Landa.

Nachmittags 4 Uhr: Das beliebte Kaffee-Konzert

Masken
sowie **Papier-Mützen**
in großer Auswahl empfiehlt
Richard Arnold, Kemberg.

Am Sonnabend, den 24. Januar, von abends 7/8 Uhr an
Großer Masken-Ball.

Maskenardrobe ist im Lokal zu haben.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein

Der Wirt.

Roggenkleie
Roggenrießkleie
Roggenfuttermehl
Weizenschalen
Weizengrießkleie
Futterschrot
Rapskuchen
Cocokuchen

Weinmehl
Maisschlempe
Baumwollsaatmehl
Fischmehl
Sojaskrot
Serfensschrot
Mais

hat auf Lager

Landbund-Kornhaus Wittenberg

G. m. b. H.

Niederlage Kemberg.

Hoher Verdienst!

Wir suchen für alle Branchen in Stadt und Land

Beretreter.

Billigste Prämien! Höchste Provisionen!
Information und Einführung durch uns.

Cöln-Hamburger Versicherungs A. G.
(Norddeutscher Konzern.) Magdeburg, Schwanenstraße 9a

Preis-Stat-Visten zu haben bei
Richard Arnold.

Gebe jeden Posten
Roggen-Stroh
ab.
C. Mengewein.

Frühe
Landbutter.
Freitag einliefernd
frischer Schellfisch.
Paul Miertzsche
Burgstraße 36

Rechtsrat
Klagen, Zahlungsbefehle, Kaufverträge,
Testamente, Aufwertungsachen, Miets-
sachen, Steuerrekommationen jeder Art.
Karl Lehmann, Gerichtsfachred. a. D.
Weinbergstraße 8.

Ein ehliches, lauberes
Mädchen
wird für Küche und Hausarbeit zum
1. oder 15. Februar bei hohem Lohn
gehucht.

Frau Ballmann,
Fleischerei, Kemberg.

Glaserlehrling,
sodort oder Osiern, stellt unter gün-
stigen Bedingungen ein
Ang. Besigk, Glasermeister.

Kad.-Verein „Germania“
Der Bundesbeitrag in Höhe von
7,50 Mark ist bis zum 1. Fe-
bruar beim Vorstand zu zahlen.

Morgen
Donnerstag nachm.
frische
Pfannkuchen
Ernst Wend
Bäckerei — Konditorei

Bahnhof.

Am Donnerstag, den 22. Januar, von abends 8 Uhr an

grosser

Preis-Skat.

Um rege Beteiligung bittet

Ludwig Carl.



Boranzzeige.

Das vom Radfahrer-Verein „Germania“
geplante

Große

Rheinische Strandfest

findet am Sonnabend, den 7. Februar im Schützen-
haus statt.
Der Vorstand.

Bauernabend!

Der Gemeinderat von Sperlingslust bei Kradassloch be-
schloß in seiner letzten Sitzung, das tanzenjährige Bestehen
ihrer Gemeinde in Form eines

Bauern-Festes

am Sonnabend, den 24. Januar, abends 7/8 Uhr im
„Schützenhaus“ feierlichst zu begehen. Er ladet alle Eden-
bürger von nah und fern dazu ein.

Der Rat der Gemeinde Sperlingslust.

2 Musikkapellen.

2 Musikkapellen.

Junge

:: Zugochse ::

steht zum Verkauf

Wittenbergerer Neumarkt 15.

2 Morgen

Wiese

zu verkaufen. In erfragen in der
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold - Kemberg (Bez. Halle a. Saale) - Fernsprecher Nr. 3